

PRODUKTENTWICKLUNG

Modularisierung steigert Unternehmenserfolg

Eine neue Studie belegt: Wer bei der Entwicklung früh in modulare Produktbaukästen investiert und abteilungsübergreifend Wissen aufbaut, kann erfolgreicher sein als der Wettbewerb.

→ Dass Modularisierung einen zentralen Erfolgsfaktor darstellt, ist spätestens seit den zahlreichen Berichterstattungen zur Plattformarchitektur des Automobilherstellers Volkswagen bekannt. Mit modularen Produktbaukästen können Variantenvielfalt und Montagekosten erheblich reduziert und Lieferantenstrukturen deutlich effizienter gestaltet werden. Doch sind diese Effekte reproduzierbar? Gelten sie branchenübergreifend und worauf muss bei der Modularisierung besonders geachtet werden?

Antworten darauf soll die Studie der Münchner Technologie- und Innovationsberatung ID-Consult geben, die mit Unterstützung des VDMA Product Engineering und des Vereins deutscher Ingenieure (VDI) Bezirksverein München durchgeführt wurde. Auf Basis eines standardisierten Fragebogens wurden

deutschlandweit 300 mittelständische bis große Unternehmen aus dem Anlagen- und Produktgeschäft befragt und funktionspezifische Indexwerte für deren „Baukastenkompetenz“ ermittelt. Parallel dazu untersuchte die Studie den Unternehmenserfolg anhand gängiger Kennzahlen wie der Gewinnzielerreichung. Abschließende Analysen beschreiben den Zusammenhang beider Größen.

„Das Optimierungspotenzial erstreckt sich über den gesamten Produktlebenszyklus.“

Meinolf Gröpper
VDMA

Erfolgsindex um 34 Prozent höher

Das Ergebnis ist eindeutig: Unternehmen mit hoher Baukastenkompetenz sind deutlich erfolgreicher als Wettbewerber mit geringeren Kompetenzen. Im Schnitt liegt der Erfolgsindex um 34 Prozent höher. Für viele Unternehmen besteht also noch großes Optimierungspotenzial. Gerade Einkauf und Entwicklung, die den größten Einfluss auf den Erfolg



Foto: galichstudio / Fotolia

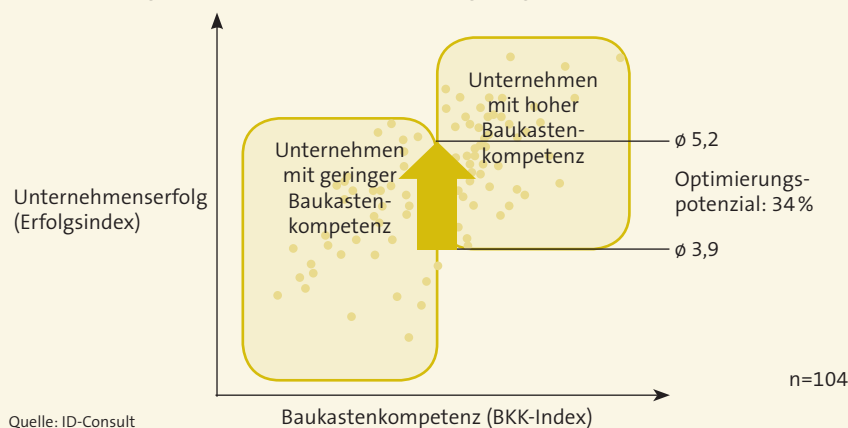
haben, verfügen laut Studie noch über eine eher geringe Baukastenkompetenz und stellen damit einen wichtigen Hebel zur Optimierung von Variantenvielfalt, Lieferantenstruktur und Kosten dar.

Strukturen anpassen

Branchenübergreifende Erfolgsfaktoren sehen die Befragten in erster Linie bei der Implementierung der Modularisierungsstrategie. So erfordert das Baukastenmanagement eine konsequente Standardisierung. Unternehmen erreichen diese durch die Optimierung von Anforderungsanalysen und Lösungskonzepten sowie durch die bewusste Gestaltung der internen Varianz. Aus organisatorischer Sicht empfiehlt sich, einen zentralen Baukastenmanager zu ernennen, der mit einem funktionsübergreifenden Team entscheidet. Im Produktgeschäft setzten Experten hier in erster Linie auf einen Vertreter aus der Entwicklung, Anlagenbauer sehen die Rolle vorrangig im Produktmanagement. ■

ERFOLGSFAKTOR BAUKASTENKOMPETENZ

Eindeutiges Studienergebnis: Unternehmen mit hoher Baukastenkompetenz sind deutlich erfolgreicher als Wettbewerber mit geringerer Kompetenz.



KONTAKT

Meinolf Gröpper
VDMA Informatik
Telefon +49 69 6603-1660
meinolf.groepper@vdma.org

INFO

Detaillierte Ergebnisse und Informationen zur Teilnahme 2014 sind auf der Homepage von ID-Consult zu finden oder können direkt angefragt werden bei info@id-consult.com.

LINK

www.id-consult.com